

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 169.

Halle, Sonnabend den 22. Juli
Hierzu eine Beilage.

1854.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin, d. 21. Juli 1 Uhr 6 Min. Nachm.

Angekommen in Halle, d. 21. Juli 1 Uhr 40 Min. Nachm.

Paris, Freitag, d. 21. Juli. Der heutige „Moniteur“ meldet aus Madrid vom 17. d., daß das Ministerium seine Entlassung eingereicht und die Königin den General Cordova berufen hat, ein neues Kabinet zu bilden. — 10 Uhr Abends. Ein Volksaufstand unter bewaffneten Führern hat stattgefunden.

Madrid, d. 18. Juli. Der Aufstand hat während der ganzen Nacht fortgedauert. 3 Uhr Morgens. Die Truppen sind ziemlich kräftig eingeschritten. Barrikaden sind errichtet.

Die amtliche „Gazetta“ bringt ein neues Ministerium; es besteht aus 3 Moderados und 3 Progressisten. Oberst Garrigo ist zum Kavallerie-Commandeur ernannt. Ganz Catalonien befindet sich in Aufruhr; man schlägt sich auf mehreren Punkten. In Valladolid ist der General-Capitain und Gouverneur gefangen genommen. Progressivistische Generale haben das Kommando übernommen.

Sebastian, d. 19. Juli. Espartero ist nach Saragossa abgegangen, um sich an die Spitze der Bewegung zu stellen. Zabala wird sich mit Espartero verbinden. Pampelona ist aufgestanden; der General-Capitain hat sich mit den treugebliebenen Truppen in die Citadelle zurückgezogen. Puycerda hat sich ebenfalls für die Bewegung ausgesprochen.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Juli. Wie bereits gemeldet, ist dem englischen und französischen Kabinet Mittheilung von der Rückantwort auf die österreichische Commation gemacht worden. Bis diesen Augenblick jedoch ist noch nicht von Frankreich und England hierher oder nach Wien, wie die Berichte sprechen, eine Erklärung eingegangen. Wenn die Erklärung der Westmächte abgegeben sein wird, alsdann kann es erst die Absicht des preussischen und österreichischen Kabinet's sein, nach St. Petersburg darüber zu berichten und Vorschläge über eine Verständigung zu machen, welche andertheils auch dem französischen und englischen Kabinet zugefertigt werden dürften. Die Stimmung in Frankreich und England scheint sich aber immer mehr und mehr von einer Verständigung abzustehen, da man nicht ganz ungegründete Hoffnungen zu haben scheint, daß Oesterreich sich der westlichen Politik noch weiter annähern wird. — Dem Vernehmen nach soll eine Verfügung erlassen worden sein, daß die höheren Staatsbeamten, welche sich durch Wahl als Mitglieder in der Stadtverordnetenversammlung befinden, aus derselben ausscheiden, und daß überhaupt mehr darauf geachtet werden soll, die Mitgliedschaft in der Stadtverordnetenversammlung den Privatleuten zu überlassen. — Der General-Post-Director Schmücker hat auf seiner Reise über Kopenhagen, London, Paris und Brüssel jetzt einen Abstecher nach Ostende gemacht, um dort einige Verhältnisse wegen der unterseeischen Telegraphen-Verbindungen zwischen Ostende und London persönlich zu besprechen. Von Ostende wird sich derselbe nach Paris und von dort nach Brüssel und zuletzt nach Berlin zurückbegeben. — Das von Seiten des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ausgearbeitete Regulativ für das Unterrichtswesen ist dem Ober-Kirchenrath, soweit es sich auf den Religionsunterricht bezieht, vorgelegt und von diesem in allen Punkten acceptirt worden.

Berlin, d. 20. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Präsidenten der Seehandlung, Bloch, die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste, unter Verleihung des Roten Adlerordens zweiter Klasse, zu bewilligen und dem Geheimen Ober-Finanzrath und

Seehandlungs-Direktor Camphausen die Leitung der Geschäfte des Seehandlungs-Instituts definitiv zu übertragen; sowie dem Steuer-Inспекtor Zabel zu Halberstadt den Charakter als Steuer-Rath zu verleihen.

Die „N. Yr. Btg.“ sagt heute: Nachdem festgestellt worden, daß es sich bei der jüngst incriminirten Notiz in Nr. 116 unserer Zeitung in keiner Weise um eine Verletzung des Amts-Geheimnisses gehandelt hat, sind die Akten Seitens des hiesigen Gerichts reponirt worden.

Die „V. Z.“ theilt Folgendes mit: „In Folge von Wahrnehmungen, daß Staats- und Kommunal-Beamte, welche ihrer politischen Gesinnung und Wirksamkeit halber aus dem Staats- und Kommunal-Dienste entfernt worden, bald darauf leichten Zugang zu anderweiter Anstellung und Verlogung bei verschiedenen Privat-Gesellschaften, z. B. Feuer-Vericherungs-Gesellschaften gefunden haben und in derartigen Stellen häufig Gelegenheit zu einer den Staatsinteressen widerstrebenden Thätigkeit finden, hat der Minister des Innern das Königl. Oberpräsidium und dieses die Herren Landräthe und Polizeiverwaltungen durch Circular-Erlaß vom 8. d. M. veranlaßt, auf die Vorstände der betreffenden Privat-Gesellschaften in geeigneter Weise einzuwirken, damit politisch kompromittirte und deshalb entlassene Staats- und Kommunal-Beamte nicht in dem Dienste jener Gesellschaften auf leichte Weise wieder angestellt werden.“

Zu den Gegenständen, die auf der vorgesehnen zu Eisenach eröffneten Konferenz der an der Gothaer Heimaths-Konvention beteiligten deutschen Regierungen verhandelt werden sollen, gehört insbesondere auch, wie das „E. B.“ vernimmt, ein Vorschlag in Betreff der Wanderbücher der Handwerker-Gesellen. Die bisher bestehenden Einrichtungen sollen in Beziehung auf die Heimaths- und Indigenatsverhältnisse manche Schwierigkeiten herbeigeführt haben, deren Beseitigung als im Interesse der Beteiligten selbst wünschenswerth in Anregung gebracht ist.

Nach den amtlichen letzten Zählungen der Bevölkerung in unserer Monarchie vereinigt die Krone Preußen unter ihrem Scepter, einschließlich der Preussischen Truppenheile in den Bundes-Regierungen Mainz und Luxemburg, so wie in Frankfurt a. M., 16,935,426 Seelen.

Die beschleunigten Eisenbahnzüge von Paris über Straßburg, Karlsruhe, Frankfurt a. M. nach Berlin, auf welchen man diesen Weg in 38 Stunden zurücklegt, sollen laut frankfurter Blättern schon mit dem 1. August beginnen.

Frankfurt a. M., d. 14. Juli. Nach Verlauten hat unsere Obrigkeit die gegen den deutsch-katholischen Pfarrer Floß ausgesprochene Ausweisung wieder zurückgenommen und wird derselbe nach wie vor der Gemeinde vorsehen dürfen. Diese unerwartete Wendung der Dinge soll, nach der „E. Z.“, unter andern durch den hiesigen römisch-katholischen Pfarrer Beda Weber bewirkt worden sein, der sich öffentlich gegen die Verlogung der Protestanten an ihren protestirten Mitbrüdern aussprach und rügte, wie jene den Katholiken Unbilligkeit vorwerfen, welche selber die Gesinnungsgenossen ob ihrer Forschung verfolgen. (M. 3.)

Karlsruhe, d. 16. Juli. Es ist ein neues Circular des Erzbischofs an sämtliche Dekanate des Landes ergangen, worin, konsequenz mit den früheren Anordnungen, über die Verwaltung des Kirchenvermögens und der Ortsfonds weitere Verhaltungsmaßregeln ertheilt werden. Darin ist zugleich nicht unbedeutlich die Drohung ausgesprochen, daß die von der Staatsbehörde oktroirten Mitglieder der Stiftungsvorstände, wenn sie von ihrer Stelle nicht zurücktreten sollten, von der Strafe der Exkommunikation getroffen würden. Da der Erzbischof bisher keinen Soll breit nachgegeben, wohl aber alle seine Androhungen vollzogen hat, so muß man erwarten, daß eine nicht unbedeutliche Anzahl der angesehenen Katholiken des Landes aus der katholischen Kirche ausgeschlossen wird, weil sie sich einer unbegründeten Forderung entgegengestellt habe. Bezüglich der durch den Bischof v. Ketteler vorgeschriebenen Firmelung hatte das Groß-Ministerium des Innern anfänglich angeordnet, daß alle außerkirch-

lichen Feierlichkeiten beim Empfang und Abschied des Bischofs unter-
sagt seien; allein ein neueres Reskript gestattet die üblichen Feierlich-
keiten und untersagt nur die Demonstrationen.

Gotha, d. 18. Juli. Die Staatsregierung hatte auch für die-
ses Jahr, wie auch sonst gewöhnlich, die Erlaubnis zum Farspiel
für die Dauer des Vogelschießens gegen einen vom Spielbachelor zu
erlegenden Pacht von 100 Thalern erteilt. Die hiesigen Stadtver-
ordneten haben aber in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, bei der Re-
gierung um Zurücknahme dieser Erlaubnis zu bitten und für den Fall
der Gewährung auf jene der städtischen Armenverwaltung zugewiesene
Summe zu verzichten.

Hamburg, d. 15. Juli. In diesen Tagen fiel das erste deut-
sche Schiff dem Kriege zur Beute. Dasselbe ist der hannoversche
Schooner „Johanna Emilie“, welcher so eben von dem Londoner Ad-
miralitätsgerichte als gute Prise condemnirt wurde. Erst im vorigen
Jahre für Rechnung des hannoverschen General-Consuls in Riga,
Herrn Rücker zu Leer gebaut, lief es von hier, nur mit Hannovera-
nern bemannt, am 20. October v. J. vom Stapel. Seitdem machte
es 3 bis 4 Reisen, zuerst von der Nordsee nach Plätzen des Mittel-
meeres unter russischer und alsdann zurück unter hannoverscher Flagge,
bis es endlich in den londoner ostindischen Docks festgenommen und
an die Kette gelegt wurde. Als Eigner des Schiffes und Reclamant
melbete sich Hr. Scheers aus Leer, behauptend, er habe den genann-
ten Schooner im April d. J. von Herrn Rücker angekauft. Das Ge-
richt erklärte indessen den Kauf als einen Schein Kauf und das Schiff
als dem Kriege verfallen.

Frankreich.

Paris, d. 18. Juli. Man liest im „Moniteur“, daß in Folge
einer zwischen unserer und der britischen Regierung Statt gehaltenen
Vereinbarung die Oberbefehlshaber der verbündeten Geschwader im
Schwarzen Meere angewiesen worden sind, sofort die Blokade der an
diesem und dem asow'schen Meere gelegenen russischen Häfen zu be-
werkstelligen. Den Handelstand wird man später von dem Tage,
an welchem die Blokade in Wirksamkeit tritt, in Kenntniß setzen. —
Man will wissen, daß es die Absicht der Regierung sei, die Natio-
nalgarde überall im Reiche aufzuheben und sie durch eine Landwehr,
nach dem Vorbilde der preussischen, zu ersetzen. Man sieht zwei vor
wenigen Tagen im „Moniteur“ erschienene Artikel über die Organisation
der preuss. Landwehr als einen Vorläufer dieser Maßregel an, um das
Publikum darauf vorzubereiten und es mit derselben vertraut zu machen.
Wie gesehen die „Débats“, so wendet heute auf einmal auch die halb-
offizielle Presse in der Person des „Constitutionnel“ dem spanischen
Aufstande deutlich genug ihre Guns zu, und der „Moniteur“ melbet
amtlich die Aufstände zu Barcelona und San Sebastian. Dieser Um-
schlag hat sich in Folge einer Unterredung begeben, welche der engli-
sche Gesandte in Spanien, Lord Howden, mit dem Kaiser hatte.
Lord Howden war auf Urlaub in London und ist jetzt auf der Rück-
reise nach Madrid. In der Unterredung mit dem Kaiser setzte er die
Sachlage in Spanien klar aus einander und that die Unmöglichkeit
dar, die Aufstandsbewegung zu unterdrücken. Er gab zu verstehen,
daß England, ohne gerade die ganze Bewegung zu billigen, ihr doch
nicht feindselig sein, und daß es am besten sein werde, dem Aufstande
vorläufig seinen Gang zu lassen, um ihn zu mäßigen, wenn er desi-
nitiv vollbracht sei.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Juli. Nach dem Tone zu urtheilen, den un-
sere Blätter, die „Times“ an der Spitze, über Preußen anschlagen,
wird die Stellung des Grafen Bernstorff, welcher gestern der Köni-
gin sein Beglaubigungsschreiben überreichte, nicht gerade die angenehmste
sein. Man ist über das Benehmen Preußens der orientalischen Frage
gegenüber sehr ungehalten, und auch in Betreff Oesterreichs hat selbst
die „Times“ ihren zuverläßlichen Ton bedeutend herabgestimmt. Ge-
stern ließ sie die eindringliche Mahnung an diese Macht erschallen,
den günstigen Augenblick, um das Schwert zu ziehen, nicht ungenützt
vorübergehen zu lassen. Das klingt schon bedenklich. Heute spricht
sie geradezu von dem Zaudern in Wien, durch welches sich Frankreich
und England nicht abhalten lassen dürften, die bisher errungenen
Vortheile eifrig zu verfolgen, und bebauert, daß Oesterreich nicht eine
unabhängigere Politik eingeschlagen habe. Unheilvoller für Deutsch-
land und Europa und selbstmörderischer könne nichts sein, als wenn
Oesterreich sich jetzt plötzlich den Verpflichtungen entzöge, die es den
kriegführenden Mächten gegenüber eingegangen habe. Daß Frankreich
und England jetzt auf Unterhandlungen eingehen sollten, scheint die
„Times“ für rein undenkbar zu halten. Sie hat Grund zu glauben,
daß die russische Antwort den Ministern Englands und Frankreichs
am Mittwoch oder Donnerstage voriger Woche mitgetheilt worden ist
mit der Anzeige, daß in Gemäßheit einer früheren Uebereinkunft die
Konferenz zusammenberufen werden würde, um darüber zu beraten,
daß aber Oesterreich sich nicht anmassen könne, irgend einen Einfluß
auf die militärischen Bewegungen der kriegführenden Mächte auszu-
üben. — Auf eine am Sonnabend von Seiten Lord J. Russell's
ergangene Einladung hin versammelte sich gestern um 1 Uhr eine An-
zahl von Unterhausmitgliedern in der Amtswohnung des ersten Lords
des Schaks. Die Konferenz dauerte bis ungefähr 3 Uhr. Das Mi-
nisterium fürchtete offenbar einen heftigen Angriff der Opposition bei
Gelegenheit der Debatte über die Kosten des neuen Kriegs-Ministeriums,
und das Ergebnis der Zusammenkunft war offenbar in so fern
befriedigend, als die Anwesenden sich entschlossen, dem Führer, der sie
zusammenberufen hatte, zu folgen. — Die Börse war heute durch

die Nachricht, daß der Kriegsminister einen neuen außerordentlichen
Kredit von 2 Mill. Pfd. St. verlange, sehr gedrückt.

Spanien.

Der „Independ. Belge“ wird aus Madrid vom 14. Juli ge-
schrieben: „Der gefrige Abend muß das Ministerium auf den Be-
lang der bisher von seinen Organen geläugneten Gefahren hingewie-
sen haben. Gestern Nachmittags nämlich sollte das Regiment von
Montera aus Torrejon de Ardoz abziehen, um sich nach dem Bahn-
hofs der Eisenbahn zu begeben und über Kranjuez zur Kolonne des
Kriegsministers zu stoßen. Beim Kommando: Zu Pferde! wurde auf
die Stimme des Obersten nicht gehört. Nach fruchtlosen Bemühun-
gen sah derselbe sich gezwungen, nach Madrid zurückzukehren, gefolgt
von 4 Unter-Lieutenants, 5 Bedienten und 14 Soldaten der Be-
setzung, welche das Gepäck des Regiments begleitete. Kaum war der
Oberst weg, als der Oberst-Lieutenant seinerseits zum Aufstehen kom-
mandirte, was sofort geschah. Die Aufständischen schlugen darauf die
Straße nach Arganda ein. Auf die Kunde von den Vorgängen zu
Torrejon ergriffen das Ministerium und die oberen Behörden, die
vielleicht, jedoch irrig, einen Aufstandsversuch in Madrid befürchteten,
alle Maßregeln, um den Belagerungs Zustand zu verfügen, während
in den Kaffeehäusern, auf den Straßen, in den politischen Kreisen
die Feinde des Kabinetes Glückwünsche wechselten. Eine Reiter-
schwadron ward auf Rundschaf vor das Thor nach Alcala geschickt,
während Gensd'armen und Genie sich vom Retiro bis zur Straße von
Alcala aufstellten. Ohne Frage wäre ein Theil der hiesigen Bevölke-
rung nur zu sehr zum Aufstande geneigt, und die ärgsten Excesse wä-
ren dann zu fürchten; die Abgeordneten des geheimen Komites haben
sich jedoch, angeblich in Folge der ihnen erteilten Weisungen, sehr
bemüht, diese Klasse von aller Beteiligung an den jetzigen Ereignis-
sen zurückzuhalten, was ihnen auch bisher gelungen ist. Man spricht
von einem Wechsel des Ministeriums, derselbe dürfte aber leicht zu
spät kommen. Die Anhänger des Aufstandes, durch das, was
vorgieht, dreist geworden, erklären öffentlich, daß sie auf keinen Ver-
gleich mehr eingehen werden. Hier glaubt man allgemein, D'Onnel
beabsichtige, die Aufmerksamkeit des Kabinetes auf Andalusien hinzu-
lenken, damit es die Hauptstadt von Truppen entblöse. Gewiß ist
es, daß die Reihen der Insurgenten immer dichter werden.“

Orientalische Angelegenheiten. Kriegsschauplatz im Orient.

Der Wiener „Soldatenfreund“ bringt folgende Nachrichten vom
Kriegsschauplatz:

Die zwei feindlichen Heere stehen sich in einer ziemlich gleichen Stärke (60—
70,000 Mann) entgegen. Der rechte und linke Flügel der russischen Armee blieb
in seiner Aufstellung an der Jalemtschke. Nur das Centrum wurde über Bu-
kareff vorgeschoben, und das Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff befindet sich
in Pietri tu; die Vorhut, von welcher die Brigade Seimnow abgetheilt wurde,
steht vor Fratescht. Nach eingetroffenen telegraphischen Nachrichten aus Bukareff
vom 15. besteht das Gros der russischen Operationsarmee zumißt aus frischen
Truppen, d. h. aus jenen Streitkräften, die bei Silistria nicht verwendet worden
waren. Der russische Feldherr zieht nicht die Reserve des 3. Corps aus der Weis-
dan zur Hauptarmee, wie man glaubte, und man kann annehmen, daß in diesem
Moment die große Kalaachi von seiner größten Streitkraft befreit ist, wie im
Mai dieses Jahres. Das Hauptcorps des Fürsten Gortschakoff hat die Straße von
Bukareff nach Fratescht in kompoter Masse besetzt; im zweiten Treffen steht das
Dragonenkorps mit Kavallerie-Batterien; die Ambulanz befindet sich in Kalibis,
ebenfalls das sämtliche Gepäck am linken Ufer des Argis; diese Stellung ist eine
bestehe.

Die englisch-französischen Hülfstruppen befinden sich dermal noch nicht an der
Donau. Die Brigade Braun, welche bis zum 4. d. M. in Paromanu logierte, ist
in Schumla eingerückt, woselbst sich auch der Herzog von Cambridge befindet. Der
Marshall Sir Arnauld ist daselbst schon früher eingetroffen. Lord Raglan blieb in
Barna zurück. Ein Theil der Pontusflotte kreuzt seit dem 4. d. M. im Bußen
von Dofia.

Fünf Dampfeseganten erschienen am 6. im Hafen von Dofia; die große Flotte
warf die Anker in der Stärke von 58 Segeln in der Nähe von Akerman bei dem
Fleeten verließ. Alsogleich wurden in Dofia die Batterien in Bereitschaft ge-
setzt, und überall dampften die Defen für die Glückgötter. Die 5 Dampfer ent-
fernten sich aber in der Richtung gegen Kufstorf, nachdem sie vorher auf 2 Punks-
ten in der Entfernung einer halben deutschen Meile von der Küste große Kork-
bojen an einer Ankerkette in das Meer geworfen hatten. Die Korkboje schwimmt, an der Kette befestigt, auf der Oberfläche und dient
als Signal zur Auffellung der Kriegsschiffe. Die Handbefeht Dofia war daher
auf ein neues Bombardement gesetzt. Merkwürdig ist dabei, daß sich schon vor
14 Tagen das Gerücht verbreitete, die combinirte Pontusflotte werde zur Vernich-
tung sämtlicher Batterien in Dofia schreiten. Inzwischen entnehmen wir einem
Briefe aus Dofia vom 8. Juli, daß die ganze Flotte am 7. bei Kufstorf in östli-
cher Richtung unter Segel gegangen war. Die Korkbojen wurden russischerseits
weggenommen.

Briefe aus Sebastopol melden, daß bis zum 1. Juli kein einziges feindliches
Schiff auf der Höhe erschienen war. Es unterliegt aber keinem Zweifel mehr, daß
eine starke Flottenabtheilung die Palmbinsl Kreuz umschiffte und mehr wie vorher
ein Hervorjagen der russischen Flotte aus Sebastopol zu verhindern suchte, während
das Gros der Flotte nach Konstantinopel zurückgezogen. Die Division des Admirals
Evons kreuzt, wie wir melbten, auf der Höhe von Anapa. In Saena war be-
reits das Gerücht verbreitet, daß der französische Admiral Bruat in den Eingang
des Bußens von Novorossisk eingedrungen ist und beim Monte Nato Anker ge-
worfen hat.

Jener Ankergrund ist bei einer Tiefe von 150 englischen Fuß der beste längs
der isidoreffischen Küste. Die Ausschiffung der 7000 Engländer soll bereits be-
gonnen haben. Die Aufgabe dieses Detachements wäre, die Festung Novorossisk ge-
zu nehmen, das Fort Reizens zu stürmen und auf der Landseite gegen Anapa vor-
zugehen, gegen welche ziemlich wichtige Festung die Flotte gleichzeitig von der See
seite zu operiren hätte.

Aus Bukareff vom 10. Juli wird dem „Cloyh“ geschrieben:
„Die gegenwärtige Stimmung der hiesigen Bewohner ist trümp-
und schwül, und die ungewöhnliche Hitze steigert die Melancholie, in
der wir jetzt den blutigen Ereignissen an der Donau gegenüber leben.
Gewiß über 3000 verwundete Russen sind bereits hergebracht und
meistentheils weiter nach Gofschani befördert worden. Verhältnismäßig

haben die Offiziere das Meiste zu leiden gehabt. Die Türken richten ihr Augenmerk hauptsächlich auf die russischen Offiziere. General Schulew, der hier sehr gefährlich darniederliegt und schwerlich aufkommen wird, war bereits von den Türken zweimal gefangen, aber jedesmal von den Russen mit der größten Ausopferung befreit. — Baron Bubberg ist reisefertig. Die Russen trauen seit ihren letzten Unfällen an der Donau ihrem Stern nicht mehr und denken jetzt, im Gegenheil vom Anfang des Feldzugs, nur an die Retirade. Mit 40,000 Mann gedachte der Zar den „kranken Mann im Osten“ völlig todtzumachen und nun genügen ihm nicht viermal soviel, um sich nur halb erträglich aus der Affaire zu ziehen.

Der Selbstmord des Generals v. Anrey wird durch in Widbin angelangte Berichte bestätigt. Bemerkenswerth ist es, daß man schon nach der Schlacht von Citade von einem Selbstmordversuch des Generals gesprochen hat. Derselbe soll, während Marschall Paskewitsch das Commando führte, in Opposition gegen die Operationspläne des Fürsten v. Gortschakoff gestanden und der plötzliche Umsturz ihn zum Selbstmord getrieben haben.

Der „Times“ wird aus Wien vom 16. Juli telegraphirt: „Laut Briefen aus Schumla vom 4. Juli ist Capitän Butler, der heldenmüthige Vertheidiger von Selanki-Rabia (einem Fort von Silistria) an seinen Wunden gestorben.“

Die neuesten Berichte vom Kriegsschauplatz reichen bis zum 17. Juli. Sie wiederholen das bereits gestern Gesagte, daß beide Armeen eine beobachtende Stellung einhalten, sich beiderseitig beseligen und verstärken. Dmer Pascha scheint Oltenija zum Anlehnungspunkte seiner Operationen gewählt zu haben. Marschall St. Arnaud hat am 9. Juli Schumla verlassen, um seiner Truppe nach Rußland zu folgen. Se. F. Hoh. der Herzog v. Cambridge befindet sich noch in Schumla. Bis zum 16. hatten etwa 90,000 Mann türkische Truppen die Donau bei Giurgewo passirt. Es bestätigt sich, daß Dmer Pascha auch Oltenija, dann Burnu und Simnija besetzt hat. Die telegraphische Nachricht, daß auch Kalarasch von türkischen Truppen genommen sei, wird dagegen bezweifelt. Zuverlässig ist es aber, daß die Türken alle bei Silistria belegenen Inseln besetzt haben und eben mit Armirung und Befestigung derselben durch Anlage von Forts und Batterien beschäftigt sind.

General Fürst Gortschakoff hat am 11. Juli in Bukarest einen die Truppen aufmunternden Armeebefehl erlassen, in welchem er sagt, er werde sie bei dem bevorstehenden Kampfe persönlich anführen. Berichte aus Belze in Bessarabien vom 10. Juli melden, daß neustens wieder sehr bedeutende Lieferungen von Verpflegungsbedürfnissen für die in der Moldau stehende russische Armee ausgeschrieben wurden. Die Verpflegungsbedürfnisse müssen sich verpflichten, die Gegenstände mittelst eigener Fuhrn an Ort und Stelle und zwar erst im December d. J. zu liefern. Es ist daraus zu entnehmen, daß die Russen den Winter in der Moldau zuzubringen beabsichtigen. Die Truppenmärsche aus Bessarabien in die Moldau sind noch immer sehr bedeutend. Die Cholera, die im vorigen Jahre in Bessarabien schrecklich wüthete, tritt auch heuer wieder in Besorgniß erregender Weise auf. Der Gesundheitszustand der englischen Truppen in Bulgarien läßt manches zu wünschen übrig; es sind Fieber, jedoch ungelährlicher Art, ausgebrochen. — Dmer Pascha hat sich mit dem französischen und englischen Commandanten dahin geeinigt, daß jedem größeren tactischen Truppentörper des türkischen Heeres bis zu den Brigaden herab ein englischer und ein französischer Offizier beigegeben werden, um

als Aushülfe für tactische und strategische Angelegenheiten zu dienen und mehr Einheit und Planmäßigkeit in die gemeinsamen Operationen zu bringen. Um die Schwierigkeiten der Landessprache zu beseitigen, die sich bei den Operationen der allirten Armeen in Bulgarien zeigen, wurde ein Dragomans-Corps organisiert, dessen Leute den Commandanten zur Dienstleistung zugetheilt werden. In Barna sind am 9. Juli acht Schiffe mit Heuvorräthen eingetroffen. Die Labungen bestehen aus Würfeln von 4 Schuh, die mittelst Maschinen zusammengepreßt, mittelst von Heu und Stroh geslochtenen Tauern gebunden sind. Man ist endlich zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Herbeischaffung der Verpflegsvorräthe aus der Heimath der kürzeste Weg zur Organisirung der Verpflegung sei. Zum Transporte werden jetzt häufig österreichische Schiffe benützt. — Die Truppenebewegungen zwischen Barna und der Donau sind fortbauend.

Aus Silistria wurden am 10. Juli 50 russische, dort erbeutete aber veralgelte Kanonen nach Barna gebracht, von wo sie zum Umzuge in das Arsenal nach Konstantinopel transportirt werden sollen.

Berichte aus Jassy vom 12. Juli melden, daß die Militärspitäler in der Moldau derart überfüllt sind, daß die Kranken nach Bessarabien zurücktransportirt werden müssen. Man schätzt die in der Moldau im Spitalsstande befindlichen Soldaten auf 8000 Mann. In der Wallachei dürfte sich der Krankenstand auf nahe bei 12,000 M. belaufen. In den meisten Spitalern hat sich der Sterblichkeitsgrad eingekläutert. Aus Gettinje ist über Gattaro die interessante Nachricht eingelaufen, daß Fürst Daniel von Montenegro demnächst eine Deputation nach Konstantinopel senden werde, die den Auftrag hat, dem Sultan die Versicherung abzugeben, daß Montenegro in dem gegenwärtigen Streite keinen feindlichen Akt gegen die Türkei unternehmen und sich neutral verhalten werde. Zugleich soll Fürst Daniel bei der Porte das Ansuchen zu stellen gewonnen sein, daß die Vrda und noch zwei Inseln an der Küste zu Montenegro geschlagen werden, weil durch die günstigen Bodenverhältnisse dieser Strecken der Wohlstand der Montenegriner einerseits gehoben und andererseits aber auch durch die dadurch begründeten Grenzverhältnisse die jetzt noch gegen den Willen der Regierung vorkommenden Streitigkeiten einzelner Montenegriner für die Folge am besten gehoben werden könnten.

Frankfurter Blättern telegraphirt man aus Konstantinopel vom 10. Juli: „Die Schifffahrt auf der Donau ist wieder hergestellt. Die Türken haben die Sulinaumündung besetzt. Die russische Flotte ist von allen Seiten bedroht.“ Die „Dest. Corresp.“ ist in der Lage die Nachricht von einem Conflict, welcher sich zwischen dem k. k. Internuntius und dem k. großbritannischen Botschafter in Konstantinopel in Betreff der künftigen Organisation der Donaufürstenthümer erhoben und wobei sich die Porte für die österreichische Ansicht ausgesprochen habe (s. telegr. Dep. in der Beil. unserer gestr. Nr.), als unbegründet bezeichnen zu können.

Griechische Angelegenheit. Auf die Vorstellungen der Gesandten der Bestmächte zeigt sich die Porte geneigt, sofort die commercieellen Beziehungen mit Griechenland wieder anzuknüpfen unter zwei Bedingungen: Griechenland verpflichtet sich in einer angemessenen Frist, die Kriegskosten und eine Entschädigung für die von den griechischen Insurgenten verübten Plünderungen zu zahlen, und unterzeichnet binnen zwei Monaten den Handelsvertrag, von dem es bisher nichts wissen wollte. Dieser Vertrag schließt die Anerkennung der jetzigen türkisch-griechischen Grenzen ein.

Bekanntmachungen.

Auction.

Montag den 24. d. M. u. folg. Tage Nachmitt. 2 Uhr soll gr. Ulrichstr. Nr. 20 wegen Domicilveränderung des Herrn Superintendenten Dr. Niemann, gut erhaltenes Mobiliar, als: ein feines echtes Porzellan-Service zu 30 Personen, Glaswerk, gr. u. kl. kupferne und messingene Kessel, 1 Partie Keller und Schüsseln von engl. Zinn, 1 silberplattirter Tischauflage mit einer Ampel, mehrere Kronleuchter, Ampeln, Hängelampen, viele Büsten, gr. u. kl. Lampen, größere u. kleinere Kupferstücke, f. Gardinen mit Stangen nebst Rouleaux, Sopha's, Schreibtische und Pulte, 1 Coullissen-, runde, Ausziehb., Wasch- u. Küchentische, Arm-, Sopha-, Rohr- und Polsterstühle, Kleider-, Wasch- u. Küchen-Schränke, Bücherrücke, Spiegel, Bettstellen, Kommoden, 1 eigene Kasse mit Eisenbeschlag, Gefäße u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt,
Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Verloren.

Auf dem Wege von Schmelzer's Berg über die Braube bis zur Promenade an der Ulrichstraße ist am 19. d. M. eine Broche, silbern — in Form eines Blattes, verloren. Der ehrliebe Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung kleiner Berlin Nr. 416a, eine Treppe hoch, abzugeben.

Öffentlich meistbietende

Verpachtung des Proeschel'schen Ritterguts in Wellen.

Da sich in Folge der vor einiger Zeit erlassenen Verpachtungs-Anzeige des Proeschel'schen Ritterguts in Wellen, wozu 435 Mg. Acker, 11 Mg. 70 □R. Wiesen, 6 Mg. 85 □R. Garten und Teich, und außerdem 35 Mg. 40 □R. Pacht-Acker gehören, mehre Pachtlustige gemeldet haben, so bin ich beauftragt, solches meistbietend zu verpachten, und habe zu diesem Behuf auf

Montag den 7. August d. J. Vorm. 11 Uhr
auf dem Proeschel'schen Gute in Wellen

einen Termin anberaumt, zu welchem ich Pachtlustige mit dem Bemerkten hierdurch ergebend einlade, daß die Uebergabe sofort geschehen kann, die Verpachtungsbedingungen, das Verzeichnis des Inventars, Bestellungs-Register u. in meinem Schreibzimmer, Poststr. Nr. 3, und auf dem Gute in Wellen zur Einsicht bereit liegen, auch gegen Erlegung der Schreibgebühren abschriftlich mitgeteilt werden.

Magdeburg, den 19. Juli 1854.

Trenck, herzog. Hof-Agent.

Gesuch.

Von einem praktischen Müller und realen Pachtzahler wird ein nicht gar zu großes Mühlengrundstück mit oder ohne Dekonomie zu pachten gesucht. Auf mündliche oder portofreie Anfragen ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Btg. die betreffende Adresse.

Haus- und Geschäftsverkauf.

In einem über 1000 Einwohner zählenden Dorfe des Mannsfelder Seekreises steht veränderungshalber ein in gutem baulichen Zustande befindliches zweistöckiges Wohnhaus mit vier heizbaren Stuben, einem Verkaufsladen, Kammern, Küche, Keller nebst Scheune, Stal-

lung, Garten und Pflaumenkabel, sowie fünf Morgen guter Acker; ingleichen das in dem Bohnhause seit mehreren Jahren schwunghaft betriebene Material- und Schnittwaarengeschäft unter sehr angenehmen Bedingungen zu verkaufen und kann Uebergabe sofort erfolgen. Hierauf Reflectirende wollen ihre gef. Adresse in portofreien Briefen sub Chiffre F. K. poste rest. Gerbstadt richten.

Ein gewandter Kellner mit guten Zeugnissen, gegenwärtig noch im Geschäft, sucht zum 1. August ein Engagement. Näheres zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Kirsch- und Himbeersaft mit Zucker eingekocht, zu Säucen und Limonaden sehr zu empfehlen; ferner offerire **Himbeer-Essig** und **Wein-Limonaden-Extract**, so wie **Limonade-Gazeuse** und frisches **Selterwasser**.

Julius Riffert.

Grasbutter

in mehreren Sorten und in größeren und kleineren Kubeln, wie auch im Einzelnen, empfiehlt billigt die Butterhandlung von **Fr. Aug. Verschmann.**

Schweizerkäse, echt Bimburger u. bair. Sahnenkäse im Ganzen und Einzelnen billigt bei **Fr. Aug. Verschmann**, Ober-Leipzigerstraße Nr. 1649, Markt Nr. 822.

Von dem so rühmlich bekannten Leontnerischen **Hühneraugnpflaster** aus Tyrol, à Stück 1/2 $\frac{1}{2}$, im Duzend billiger, hält stets Lager: in Halle **A. Rempenfennig**, in Eisleben **Carl Reichel.**

Sonnabend den 22. Juli Nachmitt. 2 Uhr soll in den Pulverweiden eine Partie Heu haufenweise versteigert werden.

Einen **Behrling** sucht jetzt oder zu **Michaelis**

Th. Capser,
Dachbinder und Galanteriearbeiter,
Leipzigerstraße Nr. 282.

Die dritte Etage gr. Ulrichs-
straße Nr. 13, bestehend aus 4 Stuben, mehreren Kammern, sowie Zubehör, ist fogleich oder von **Michaelis** ab zu vermieten.
Näheres im Laden.

Schnupftaback, à $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$, eine sehr preiswerthe saure Pfeife.

Ernst Becker.

Ein Keller

findet bei persönlicher Vorstellung zum 1. August e. Stellung im Gasthof „zur preussischen Krone“ in Cönnern.

Männer-Liedertafel.

Sonntag den 23. d. M. Abendliedertafel im **Paradies.**

Sonntag den 23. Juli großes Kunstfeuerwerk, verbunden mit Concert und Illumination, im **Bad Obergörlingen**, wozu ergebenst einladet **Carl Müller.**

Naben-Insel bei Ruhlank.

Sonntag Musik und frischen Kirsch- und Kaffeeluden.

Sonntag den 23. Juli ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein **Lehmann** in Büschdorf.

Böllberg.

Sonntag ladet zum geselligen Tanzvergnügen im **Saal-Pavillon** und **Böllberg** freundlichst ein

Die beabsichtigte **Wasserfahrt mit Musik** vom Weintrauben-Garten aus nach **Trotha** bei **Herrn Preis** findet nächsten Sonntag statt; Abfahrt 3 1/2 Uhr, Anfang des **Balles** nach **Beendigung** des **Concerts.** Der Vorstand.

Trotha. Sonntag zum **Garten-Concert**, frischen Döfz- und andern Kuchen ladet freundlichst ein **S. W. Preis.**

Theater im Bade Lauchstädt.

Sonntag den 23. Juli zum ersten Male: **Der Alpenkönig und der Menschenfeind**, oder: **Ich war zwei Jahr in Paris**, romantisch-komisches Original-Charactergemälde mit Gesang in 5 Acten von **Raimund**, Musik von **Müller.**
Die Direction.

Weintraube.

Sonntag **Concert.** Stadtmusikdirector. **John**.

Frische fette Salzbuter, in Kubeln von 15–30 $\frac{1}{2}$, sowie ausgewogen, empfiehlt

Julius Kramm.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Bad Wittekind.

Heute Sonnabend den 22. Juli. **Extra-Concert** vom **Halleschen Stadt-Orchester.** Anfang 4 Uhr. **E. John**, Stadtmusikdirector.

Maille.

Sonnabend d. 22. d. Mts. Abends 7 Uhr **Extra-Concert.** **F. Tittmann**, Musikdirector.

Bad Lauchstädt.

Zur Aufführung der **Burleskenfahrten** im diesigen königlichen **Bade-Salon** Dienstag den 25. Juli er. von Nachmittags 5 Uhr ladet ergebenst ein **der Gesangsverein.**
Lauchstädt, den 18. Juli 1854.

Marktberichte.

Magdeburg, den 20. Juli. (Nach Wieweln.)
Weizen — — — — — 7
Roggen — — — — — 6
Kartoffelspiritus, die 14,400 % Tralles 45 $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 18. Juli.

Weizen 3 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$
Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$
Gerste 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$
Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$
Rübsl pro Centner 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Leinöl pro Centner 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Berlin, den 20. Juli.

Weizen loco 82–92 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen loco 82 $\frac{1}{2}$ 67 $\frac{1}{2}$ 70–73 $\frac{1}{2}$ pr. 82 $\frac{1}{2}$ 61 $\frac{1}{2}$, Juli 67 $\frac{1}{2}$, à $\frac{1}{2}$ à 67 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Juli/Aug. 62 à 61 $\frac{1}{2}$ à 62 $\frac{1}{2}$ pr. Sept./Oct. 56 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Gerste, große 50–54 $\frac{1}{2}$, kleine 43–46 $\frac{1}{2}$
Hafer 38–42 $\frac{1}{2}$
Erbsen 68–76 $\frac{1}{2}$

Rübsl loco 14 $\frac{1}{2}$ nominell, Juli 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Aug. Sept. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Sept./Oct. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Nov./Dec. 28 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 28 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Dec./Jan. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Jan./Febr. 28 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 28 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Febr./März 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, März/April 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, April/Mai 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Mai/Juni 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Aug./Sept. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Sept./Oct. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Nov./Dec. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Dec./Jan. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Jan./Febr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Febr./März 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, März/April 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, April/Mai 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Mai/Juni 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Aug./Sept. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Sept./Oct. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Nov./Dec. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Dec./Jan. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Jan./Febr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Febr./März 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, März/April 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, April/Mai 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Mai/Juni 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Aug./Sept. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Sept./Oct. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Nov./Dec. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Dec./Jan. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Jan./Febr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Febr./März 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, März/April 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, April/Mai 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Mai/Juni 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Aug./Sept. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Sept./Oct. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Nov./Dec. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Dec./Jan. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Jan./Febr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Febr./März 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, März/April 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, April/Mai 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Mai/Juni 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Aug./Sept. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Sept./Oct. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Nov./Dec. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Dec./Jan. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Jan./Febr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Febr./März 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, März/April 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, April/Mai 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Mai/Juni 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Aug./Sept. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Sept./Oct. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Nov./Dec. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Dec./Jan. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Jan./Febr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Febr./März 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, März/April 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, April/Mai 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Mai/Juni 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Aug./Sept. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Sept./Oct. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Nov./Dec. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Dec./Jan. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Jan./Febr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Febr./März 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, März/April 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, April/Mai 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Mai/Juni 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Aug./Sept. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Sept./Oct. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Nov./Dec. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Dec./Jan. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Jan./Febr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Febr./März 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, März/April 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, April/Mai 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Mai/Juni 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Aug./Sept. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Sept./Oct. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Nov./Dec. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Dec./Jan. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Jan./Febr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Febr./März 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, März/April 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, April/Mai 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Mai/Juni 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Aug./Sept. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Sept./Oct. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Nov./Dec. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Dec./Jan. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Jan./Febr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Febr./März 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, März/April 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, April/Mai 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 27 $\frac{1}{2}$

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 20. Juli. Der Kaiser kehrt im August hierher zu rück und übernimmt alsdann persönlich den Oberbefehl im Lager zu Boulogne. (R. B.)

Barcelona, d. 18. Juli. Auf den balearischen Inseln hat sich eine Junta für die Sache des spanischen Aufstandes gebildet. Der verbannte General Concha wird dort erwartet. (R. B.)

Aus der Provinz Sachsen.

— **Merseburg.** Die „Personal-Chronik“ des Amtsblattes (28. Stück) meldet:

Der als Hilfsarbeiter im Collegio der Königl. General-Commission zu Merseburg beschäftigte Gerichts-Assessor Dpitz ist vom 1. September d. J. ab als Special-Commissionarius in Auseinandersetzungsachen zu Gölbea Kommissar worden. Der bei der Königl. General-Commission zu Merseburg angestellte Secretariats-Assistent Dels ist zum Secretair erster Klasse bei der gedachten Behörde befördert. Der bisherige Diariusus Wubener ist zum Secretariats-Assistenten bei der Königl. General-Commission zu Merseburg befördert worden. Dem Hilfskoten Christian Müller ist die zweite etatsmäßige Portenstelle bei der Königl. General-Commission zu Merseburg übertragen. — Die Verwaltung der Postexpedition in Brehna ist nach dem Ausscheiden des Postexpeditors Düchtig vom 8. Juni d. J. dem bisherigen Postexpeditur in Eschleben, Oscar Louis Benth, übertragen worden. Der inwalde Unteroffizier Friedrich Luderig ist nach bestandener Probezeit als Eschenbahn-Postconductor bei dem Königl. Postexpeditorsamt Nr. 6 in Halle bestätigt worden. — Dem Förster Gubel in der Oberförsterei Annaburg ist die Försterstelle zu Falkenkrub in der Oberförsterei Jüllsdorf vom 1. August d. J. ab verliehen worden. — Der Anspannergehilfe Kaufner zu Eschdorf und der Schulle Müller zu Babensfeld sind zu Kreisrathoren in landwirthschaftlichen Angelegenheiten für den Mansfelder Seekreis angenommen und als solche verpflichtet worden. — Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle an St. Maximi zu Merseburg ist der bisherige Predigants-Candidat Albert Maximilian Maxim Burghardt berufen und bestätigt worden. Die erledigte evang. Pfarrstelle zu Remsdorf mit Schreiner, in der Dörles Dierfurt, ist dem bisherigen Pfarrer in Schöpfung, Land-Diener Merseburg, Friedrich Wilhelm Ferdinand Sacke, übertragen worden. Daraus der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Schöpfung ist der Domher von Braha. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Mühlstein mit Wiegels, in der Dörles Neubaldensteden, ist der bisherige Predigants-Candidat Christian Friedrich Koch aus Eggersdorf berufen und bestätigt worden. — Die Schul- und Küsterstelle in Cuzsch, Epporte Wittenberg, Privat-Patrons, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— **Naumburg.** Zum Landtags-Abgeordneten der hiesigen Wirthschaft ist der Kaufmann und Stadtrath Gerischer und zu dessen Stellvertreter Apotheker Dr. Zuch und Kaufmann P. W. Bogt von der Stadtverordneten-Versammlung gewählt worden. — Die diesjährige Gemälde-Ausstellung ist am 16. d. geschlossen worden und wird zunächst nach Jena wandern. Noch in den letzten Tagen erhielt sie einige besonders werthvolle Landschaften, die manche bereits vorhandene und vorzüglich gerühmte in den Hintergrund treten ließen. Fragt man nach dem Ausfall, so läßt sich nur sagen, daß er gegen den des vorigen Jahres zurücksteht. Der Besuch war bei weitem dünner und manche Tage etwas spärlich, die Zeitverhältnisse scheinen auch hier ihre lähmende Wirkung ausgeübt zu haben. Zwar waren weniger Gemälde als voriges Jahr ausgestellt und weniger großartige Meisterwerke, aber doch immer ausgezeichnetes genug, das einer wiederholten Betrachtung vollkommen werth war. (Magb. Bl.)

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung am 19. Juli.

Richter-Collegium: v. Roenen, Stecher, Winkler.
Staats-Anwaltschaft: Heise.

- 1) Der wegen Diebstahls bereits einmal bestrafte Bergmann Friedr. Franz Schwesche aus Ebbewin wird überführt, am 27. Mai c. dem Bergmann Kreschmann daselbst eine Taschenuhr entwendet zu haben, und dafür mit 3 Monat Gefängnis, Unterlagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr belegt.
- 2) Der Bademeister Wilhelm Günther von hier hat erwiesenermaßen die verehel. Handarbeiter Wilhelmine Ginterich vorzüglich gemißhandelt, insbesondere dieselbe mit einem Stock über den Kopf geschlagen und ihr dadurch eine starke Quetschung der Nasenwurzel beigebracht. Er wird zu 2 Wochen Gefängnis condemnirt.
- 3) Der Privatsecretär Joh. Christoph Albert Heynemann von hier, wegen Unterschlagung bereits einmal bestr., stand bei dem Professor Prus als Schreiber in Diensten, und hat die von dem letztern zur Frantierung von Briefen und Ankauf von Schreibmaterialien ihm eingehändigten Geldsummen im Gesamtbetrage von mehr als 9 Thaler nach und nach unterschlagen und wird mit 6 Monat Gefängnis und Unterlagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahr bestr.
- 4) Die verehel. Handarbeiter Louise Gummer, geb. Rosenhahn aus Ebbewin, ist gefänglich, im Mai c. dem Weibhändler Busch daselbst eine geringe Quantität Gerstenmehl entwendet zu haben und wird mit 1 Woche Gefängnis belegt.
- 5) Wegen Fälschung eines Legitimations-Papiers wird der Dienstknecht Friedr. Carl Korge aus Gemitz mit 2 Wochen Gefängnis belegt.
- 6) Der wegen Diebstahls bereits einmal bestr. 15^{ter} Jahr alte August Louis Hofmann, genannt Reinecke, ist gefänglich, dem Conditor Schmidt am 24. Juni d. J. einen Pallorrenschuß entwendet zu haben, und wird zu 2 Wochen Gefängnis condemnirt.
- 7) Die verehel. Handarbeiter Kreschmann, Henriette, geb. Müller aus Berlin, ist der unterlassenen Abhaltung ihrer Kinder vom Betteln im wiederholten Rückfalle angeklagt, wird dessen für „nicht schuldig“ erachtet.
- 8) Die unverehel. Johanne Louise Fischer aus Suhl hat ihrem Arbeitsgeber, dem Kaufmann Reich hiersebst, ein Kopffisen entwendet, wofür ihr 3 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr zuerkannt werden.
- 9) Der Kunstgärtner Friedr. Carl Rappert aus Halle hat seinem Arbeitsgeber, dem Dr. Burdordt, ein Kistchen Cigaretten entwendet. Er wird mit 3 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr belegt.
- 10) Der Pfefferkändler Carl Michael Westphal hat den ihm von der Polizeidirection zu Potsdam ertheilten Reispas dadurch verfaßcht, daß er vor seinem Namen das Wort „von“ schrieb und von dem so gefälschten Passe demnach Gebrauch gemacht. Wegen Anmuthung des Adels unter Fälschung von Legitimationspapieren wird derselbe zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.
- 11) Die wegen Diebstahls bereits 2mal bestrafte Wittwe Hoffmann, Johanne Marie geb. Hille aus Halle, wird überführt, der verehel. Schlach mehr

ere Wirthschaftsgegenstände und Wäsche die entwendet zu haben und dieselbe mit 9 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr bestr.

12) Der 15^{ter} Jahr alte Hand Schuhmacherehrliche Gustaf Stender von hier ist überführt: 1) im März d. J. 2^{ter} Egr., welche er von der unverehel. Dietrich behufs Einkauf von Wurst; 2) im Febr. d. J. 2^{ter} Egr., welche er von der unverehel. Dietrich behufs Bezahlung von Wadaaren; 3) Ende Febr. d. J. 12^{ter} Egr., welche er von seinem Lehrherrn Dietrich behufs Bezahlung beim Kaufmann Wolmer erhalten hatte, zum Nachtheile seines Lehrherrn Dietrich für sich selbst verwendet; 4) in gewinsüchtiger Absicht das Vermögen des Speisewirts Rümpler um Weinachten v. J. dadurch beschädigt zu haben, daß er durch das falsche Vorgeben, als sei er von seinem Lehrherrn dazu beauftragt, 5 Egr. borgte; 5) im Januar d. J. dem Kaufmann Schale 1^{er} Quart Sorap entwendet zu haben. Wegen dreier Unterschlagungen, 1 Betrug und 1 Diebstahl wird Stender zu 2 Wochen einsamer Haft verurtheilt.

13) Die verehelichte Hülfswaichenstellerin Grotze, Marie geb. Morgenstern von hier, ist angeklagt, von dem Magdeburger Eisenbahnwerke mehrere Wagen Eisenfelsen entwendet zu haben. Sie wird dessen jedoch, nach dem Antrage des Staatsanwalts Sitzens des Gerichtshofes für „nicht schuldig“ erachtet.

14) Der 14 Jahr alte Knabe Friedrich Henze aus Ebbewin ist angeklagt und überführt: 1) im Mai oder Juni d. J. auf einer dem Dekanum Schnapperelle zu Ebbewin gehörigen Kirchallee 15—16 Stück junge Bäume verächtlich abgehoben; 2) dem Leinweber Laube in Kroschl ein Weil und 3) dem Cantor in Körsig einen Beschlus entwendet zu haben. Wegen vorfälliger und rechtsmüßiger Beschädigung fremden Eigenthums und zweier Diebstähle wird Henze zu 4 Wochen einsamer Haft condemnirt.

Berichtigung. Die in der öffentlichen Sitzung des Königl. Kreisgerichts hiersebst am 14. Juni unter Nr. 11 (S. Nr. 138 d. B.) verurtheilte Person ist nicht der Kossath Ködel, sondern der Kossath Köbel in Lettin.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 24. Juli d. J. zu verhandelnden Sachen.

A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Neues Statut für das Stadthospital.
- 2) Wahl eines Bezirksvorsehers.
- 3) Bewilligung einer Unterweisung fürs Bürgerrettungs-Institut.
- 4) Vorlage wegen der Gausseftrasse vor dem Geistthore.
- 5) Verwendung der Etatsfähre für die Gewerbeschule.
- 6) Bestellung der Landwehr-Offizier-Pferde im Falle der Mobilmachung.
- 7) Verbindung der Straßenreinigung.
- 8) Erhöhung zweier Etatstitel.
- 9) Regulativ über Reparation der Einquartierung bei Mobilmachung der Armee.
- 10) Bewilligung der Kosten für Besserung eines Weges.
- 11) Ertheilung des Zuschlags für verpachtete Acker.
- 12) Acquisition einer Baustelle.
- 13) Regulativ über Erhebung der Einkommensteuer.
- 14) Erwerbung eines Grundstücks.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Fortgesetzte Besprechung über Stadtrathswahlen.
- 2) Besuch um Concession als Commissionair.

Der Vorsitz der Stadtverordneten
Goedecke.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 20. bis 21. Juli.

- Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Hoff a. Ebersfeld, Gme a. Berlin, Capelle a. Bremen. Hr. Rittergutsbes. v. Schönberg m. Sem. a. Dresden. Hr. Superint. Dr. Sander m. Ledder a. Wittenberg.
- Stadt Zürich:** Hr. Damm. Koch u. Söhne a. Koblentz. Hr. Rentier v. Minnis a. Wien. Hr. Rittergutsbes. v. Bitterfeld a. Posen. Hr. Dir. Lehmann a. Leipzig. Hr. Commerz. Rath Ritterling a. Budaun. Die Hrn. Kauf. Koch a. Magdeburg, v. d. Zuch a. Köln, Wiegand a. Arnberg, Busch a. Gersib, Rathmann u. Sohn a. Berlin.
- Goldener Ring:** Hr. Damm. Harnening u. Dr. Landwirth Harnening a. Gieseben. Hr. Refer. v. Brittenbach a. Naumburg. Hr. Säng. Förner a. Leipzig. Hr. Prof. Dr. Aug. a. Altenburg. Hr. Gutsbes. Hofgang a. Braunberg. Die Hrn. Kauf. Arnold a. Döbendorf, Berger a. Mainz.
- Englischer Hof:** Hr. Rittergutsbes. v. Bern a. Magdeburg. Hr. Künstler Tobias a. Wien. Hr. Architekt Pfannenstiel a. Kofia. Hr. Director Benschberg a. Erfurt. Hr. Gutsbes. Bod a. Lubek. Hr. Oberförster Evers a. Gutsrow. Hr. Rent. Gottberon a. Christiania. Die Hrn. Kauf. Galtner u. Eugen a. Köln a. Rh., Wehen a. Peterfen a. Hamburg.
- Stadt Naumburg:** Hr. Gutsbes. Veget m. Gem. a. Pommern. Hr. Rent. Nachtmann a. Dresden. Hr. v. Winters a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Alarne a. Erfurt, Werther a. Nordhausen, Dannacht a. Stettin, Wehmer a. Saalfeld.
- Schwarzer Hür:** Hr. Fabrikbes. Sandtuhl a. Berst. Hr. Partit. Laute a. Schraplau. Hr. Tuchfabrik. Schmidt a. Maguhn. Hr. Fabrik. Wittenberg a. Neuhüt.
- Goldne Angel:** Die Hrn. Kauf. Brenner a. Köthen, Müller a. Wiegensdorf, Margareth Rüter a. Zentschen. Louise Heinemann a. Berlin. Hr. Bach. v. Falkenstein a. Potsdam.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Besger. Rath Hein a. Kesself. Die Hrn. Gutsbes. Euber a. Rodewisch, Dittmar m. Fam. a. Annaburg. Hr. Rent. v. Schünemann a. Stolpe. Hr. Fabrik. Lange a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Müller a. Berlin, Jöhl a. Trossau, Parlosca a. Chemnitz, Köppenbauer a. Eisenwerda, Endig m. Fam. a. Dresden, Eißler a. Würzburg, Berger m. Gem. a. Wien.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Jüder. Fabrik. Wlehe a. Pr. Minden. Hr. Geh. Rath Dr. Fischer a. Detmold. Hr. Kaufm. Kothe u. Pr. partit. Wolf a. Hamburg. Frau v. Rüdert a. Dranienburg. Hr. Kaufm. Bräuning m. Frau a. Lübeck. Fräul. Benz a. Frankfurt. Fräul. Kettner u. Kaufm. a. Prag.

Meteorologische Beobachtungen.

	20. Juli	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336.47 Par. L.	336.35 Par. L.	336.63 Par. L.	336.48 Par. L.	
Dunstdruck	6.13 Par. L.	6.36 Par. L.	6.50 Par. L.	6.33 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	82 pCt.	49 pCt.	76 pCt.	69 pCt.	
Luftwärme	15.6 C. Rm.	22.9 C. Rm.	17.4 C. Rm.	18.6 C. Rm.	

Be k a n n t m a c h u n g e n.

Notwendiger Verkauf

beim
Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S.
1. Abtheilung.

Das im Hypothekenbuche von Brachstedt unter Nr. 108 eingetragene, dem Fischermeister August Ziebecke und dessen Ehefrau, Wilhelmine Caroline geb. Brose, gehörige Grundstück, bestehend in einem Kossathengute an Haus, Hof, Stall nebst Gemeintheilen, — ohne früher dazu gehörige Scheune und Fleckden Garten, — nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 398 R^l — S^g — S^h , soll am 4. November 1854 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher, meistbietend verkauft werden.

Notwendiger Verkauf

beim
Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S.
1. Abtheilung.

Das im Hypothekenbuche der Stadt Halle unter Nummer 116 eingetragene, der Ehefrau des Bäckermeisters Wagner, Christiane Friederike geb. Ohme vermittelt gewesene Dolland, gehörige, an Schulberge hiersebst belegene Haus und Hof nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

2263 R^l 2 S^g 5 S^h , soll am 6. November 1854 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher, meistbietend verkauft werden.

Getreide-Verkauf.

Kommenden Montag, den 21. Juli Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der Bürger-Kür bei Radewell 10 Morgen Roggen und 1 Morgen Weizen auf dem Stiele meistbietend verkauft werden. Kauflustige mögen sich einfinden bei Ammendorf an der Chaussee-Einnahme.

Gefuch. Ein durchaus praktischer, mit den besten Zeugnissen versehenen Dekonom von gefesteten Jahren, cautiousfähig, verheirathet, aber kinderlos, welcher eine Reihe von Jahren selbstständig großen Gütern zur größten Zufriedenheit seiner Prinzipale vorgestanden, sucht sofort oder auch später eine anderweitige angemessene Stellung. Bezügliche Offerten bittet man an den Secretair **Mindfleisch** zu Merseburg franco gelangen zu lassen.

Eine Wittschafterin in gefesteten Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, welche in Küche und Melkenwesen, sowie in allen in einer größeren Landwirtschaft vorkommenden Geschäften gründlich erfahren ist, wird zum 1. October a. e. gesucht. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 5 im Hofe links.

Kinder, deren Eltern gefonnen sind, ihnen eine weitere Ausbildung zu geben, finden unter billigen Bedingungen in einer anständigen Familie zu Leipzig Kost, Logis und jeden gewünschten Unterricht. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Herrn Gastwirth **Mente** in der „Goldenen Kugel“ hier und bei dem Zubuß-Kassirer **Müller** in Leipzig, Nikolaistraße Nr. 8.

Leipzigerstraße Nr. 282a ist vom 1. October ab eine freundliche Familienwohnung zu vermieten.

Das Logis in dem früher **Schmidtchen** Garten (vor dem Rannischen Thore Nr. 5), welches bisher der Kreisrichter **Thümmel** bewohnt, steht zu vermieten und ist vom 1. October d. J. zu beziehen.

Ein schwarz- und weißgefleckter Wachtelhund ist vor einigen Tagen zugelaufen Gottesackerstraße Nr. 1561.

Thüringische Eisenbahn.



Wir haben angeordnet, daß die für Hin- und Rückfahrt auf einer unserer Stationen gelösten Tagesbillets für die Rückreise vom 1. August ab keine Gültigkeit mehr haben sollen, wenn sie nicht auf der Station, von welcher die Rückreise angetreten wird, dem Billetterpedienten vorgezeigt und von diesem abgestempelt worden sind, und sehen das Publikum von dieser Controlmaßregel zur gefälligen Beachtung hierdurch in Kenntniß.

Erfurt, den 20. Juli 1854.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein geehrtes bauendes Publikum erlauben wir uns hiermit auf unser Lager von trockenem, eichenen, kiefernem und tannenen Hölzern, Bohlen und Brettern aufmerksam zu machen; auch haben wir eine große Partie von affreier alter Brettwaare auf Lager, welche wir hiermit bestens empfehlen.

Ed. Beck & Poppe, Zimmermeister.

Friedr. Brandt, große Ulrichsstraße Nr. 33,

empfiehlt eine Auswahl gut gearbeiteter moderner Kutschwagen, sowie auch elegante Kutschgeschirre.

Ein gewandter Kellner findet gute und nach Umständen sofortige Anstellung im Bade Wittekind bei G. Beschmidt.

Die von dem Rgl. Dr. Professor **Dr. Alberts** zu Bonn angelegentlich empfohlenen

In veriegelten Büchsen à 3 S^h .

Rheinischen Brust-Caramellen

haben sich nach den vorliegenden authentischen Beweisen als ein ganz vorzügliches Lindermittel bewährt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt; und so wie dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Geunden einen angenehmen Genuß. Alleinverkauf für Halle bei **C. F. F. Colberg**, am alten Markt.

Steyppdecken und Steypprüde werden sauber und schön auf dem Rahmen gearbeitet bei **Henriette Rauchs**, Schmeerstraße 703.

Große saure Gurken, äußerst delikate, in Drösten und einzeln billigst. **Ernst Becker**.

Frischer Kaff Montag den 21. Juli in der Biegelei „Stadt Cöln“ bei **Stengel**.

Ein eleganter Jagdwagen, halbverdeckt, steht zu verkaufen bei **A. Jüdel**, Pferdehändler.

Geschäfts-Veränderung. Daß ich meinen Laden in der großen Ulrichsstraße von Nr. 57 nach Nr. 11 verlegt habe, erlaube ich mir einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen.

C. Jörner, Kürschner.

Dietrich, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm. Schale vis à vis, empfiehlt Bandagen jeder Art, eben so **Commissions-Schuhwaarenlager** von **Hrn. Pabst** in bester Auswahl für Herren und Damen.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann als Kellnerbursche sofort antreten im Gasthof „zum goldenen Ring“.

Halle, den 21. Juli 1854.

Eine Badewanne von Zink wird zu kaufen gesucht im „goldenen Ring“.

Ein im besten Stande befindliches, nicht lange erst neu erbautes Haus mit 6 Stuben, 6 Kammern, Waschhaus, Keller, Feuerungsgeles und Hofraum, in der Nähe der Post, ist Veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere Geißestraße Nr. 1247.

Für mein Materialgeschäft suche ich zu sofortigem Antritt einen Lehrling.

F. Gedike in **Querfurth**.

Ich habe wieder sehr gute Stellen für Handlungslehrlinge zu vergeben.

W. Sachtmann in Halle.

Gebauer-Schweifschel'sche Buchdruckerei in Halle.

Soirée vom gemischten Sängerkorps des

Handwerker-Bildungsvereins Montag d. 24. Juli im Saale zur Weintraube, Anfang Abends 8 Uhr.

Zur Aufführung kommen Chor- und Solosänger von **Ehler**, **Reichardt**, **Mendelssohn** u. c., sowie zur Abwechslung Declamationen von **Lenau**, **Heine**, **R...** Billets zu $2\frac{1}{2}$ S^g sind zu haben in der Tabackshandlung des **Hrn. Kizing** am Markte, beim Kaufmann u. **Seiler** **Mr. Weber**, alter Markt, im Vereinslokale, sowie am Eingange des Saales zu 5 S^g . Programme daselbst gratis. **Der Vorstand.**

Ein hochverehrtes Publikum mache ich auf meine **Victoria Regia**, wo nun die erste Knosphe im Aufbrechen ist, aufmerksam. Tag der Blüthe werde ich weiterhin veröffentlichen. Den Eintrittspreis habe ich à Person zu $2\frac{1}{2}$ S^g gestellt. Für Diejenigen, die den Entwicklungsgang der Pflanze verfolgen wollen, stelle ich das Abonnement zu 5 S^g und werde ich Eintrittskarten für Diejenigen geben.

Halle, den 22. Juli 1854. **C. Höder**.

Das bei mir krank zurückgelassene Küferschwein ist genesen und wird der rechtmäßige Eigentümer desselben erlucht, solches gegen Erlattung aller gehaltenen Unkosten acht Tagen abzuholen.

Rothenburg, den 20. Juli 1854. **Sander**, Gastwirth.

Alle Sorten der besten **Welfarben** und **Lacke** empfiehlt billigst die **Berliner Lackfabrik** Niederlage bei **Louis Dietrich**, Rathausgasse Nr. 251.

Berliner Fliegenleim bei **Louis Dietrich**, Rathausgasse Nr. 251.

Diejenigen Herren **Bäckermeister** und **Conditoren**, welche Lust haben, den rühmlichst bekannten **Gerbsieder Zwieback**, der seiner vorzüglichen Güte und langen Dauer wegen besonders zu empfehlen ist, zu erlernen wünschen, können in diesem Geheimniß, welches Unterzeichneter allein nur noch gründlich weiß, gegen ein angemessenes Honorar Unterricht erhalten.

F. Wagner, Conditor in Kloster-Mansfeld bei Cisleben.

Die **Grundmannsche** Kuchenbäckerei, jetzt **August Lauffer**, befindet sich schon im Besitz dieses Geheimnisses und empfiehlt täglich frischen **Gerbsieder Zwieback**.

Ein junges gebildetes Mädchen von außerhalb wünscht in einem Laden oder zur Hälfte der Hausfrau ein halbiges Unterkommen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 169.

Halle, Sonnabend den 22. Juli
Hierzu eine Beilage.

1854.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin, d. 21. Juli 1 Uhr 6 Min. Nachm.

Angelommen in Halle, d. 21. Juli 1 Uhr 40 Min. Nachm.

Paris, Freitag, d. 21. Juli. Der heutige „Moniteur“ meldet aus Madrid vom 17. d., daß das Ministerium seine Entlassung eingereicht und die Königin General Cordova berufen hat, ein neues Kabinet zu bilden. — 10 Uhr Abends. Ein Volksaufstand der bewaffneten Führern hat stattgefunden.

Madrid, d. 18. Juli. Der Aufstand hat während ganzen Nacht ununterbrochen fortgedauert. Die Truppen sind ziemlich zerstreut. Die Aufständischen sind errichtet.

Die amtliche „Comunicacion“ besteht aus dem Bericht von Herr Garrijo über die Ereignisse in der Provinz. Ganz Calatayud schlägt sich an. Madrid ist der General-Kommando übergeben.

Sebastian, d. 21. Juli. Der General-Garrijo abgegangen. Die Bewegung zu stellen. Die Verbindung. Der General-Kapitän hat die Befehl in die Citadell. Ebenfalls für die

Berlin, d. 20. Juli. Der französische Kabinet hat die amtliche Communique. Die Nachricht ist noch nicht von den Berichten. Die Erklärung der Westm. Die Absicht des preussischen Kabinet darüber. Die Erklärung zu machen, welche dem Kabinet zugefertigt werden dürften. Die Stimmung in Frankreich und England scheint sich aber immer mehr und mehr von Verständigung abzuziehen, da man nicht ganz ungegründete Hoffnungen zu haben scheint, daß Oesterreich sich der westlichen Politik weiter annähern wird. — Dem Vernehmen nach soll eine Verjüngung erlassen worden sein, daß die höheren Staatsbeamten, welche durch Wahl als Mitglieder in der Stadtverordnetenversammlung sind, aus derselben ausscheiden, und daß überhaupt mehr darauf zu werden soll, die Mitgliedschaft in der Stadtverordnetenversammlung den Privatleuten zu überlassen. — Der General-Post-Direktor hat auf seiner Reise über Kopenhagen, London, und Brüssel jetzt einen Absteher nach Ostende gemacht, um einige Verhältnisse wegen der unterseeischen Telegraphen-Verbindungen zwischen Ostende und London persönlich zu besprechen. Von dort wird sich derselbe nach Paris und von dort nach Brüssel und nach Berlin zurückgeben. — Das von Seiten des Ministeriums geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ausgetretene Regulativ für das Unterrichts- und Medizinal-Unterricht ist dem Ober-Kirchen-Rath so weit es sich auf den Religions-Unterricht bezieht, vorgelegt und dessen in allen Punkten acceptirt worden.

Berlin, d. 20. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: dem Präsidenten der Seehandlung, Bloch, die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste, unter Verleihung des Rothen Adlerordens 1. Klasse, zu bewilligen und dem Geheimen Ober-Finanzrath und

Seehandlungs-Direktor Camphausen die Leitung der Geschäfte der Seehandlungs-Instituts definitiv zu übertragen; sowie dem Steuer-Inspektor Zabel zu Halberstadt den Charakter als Steuer-Rath zu verleihen.

Die „N. Pr. Stg.“ sagt heute: Nachdem festgestellt worden, daß es sich bei der jüngst incriminirten Notiz in Nr. 116 unserer Zeitung in keiner Weise um eine Verletzung des Amts-Geheimnisses gehandelt hat, sind die Akten Seitens des hiesigen Gerichts reponirt worden.

Die „W. Z.“ theilt Folgendes mit: „In Folge von Wahrnehmungen, daß Staats- und Kommunal-Beamte, welche ihrer politischen Gesinnung und Wirksamkeit halber aus dem Staats- und Kommunal-Dienste entfernt worden, bald darauf leichten Zugang zu anderweiter Anstellung und Versorgung bei verschiedenen Privat-Gesellschaften, z. B. Feuer-Versicherungs-Gesellschaften gefunden haben und in derartigen Stellungen häufig Gelegenheit zu einer den Staatsinteressen widersprechenden Thätigkeit finden, hat der Minister des Innern das Königl. Oberpräsidium und dieses die Herren Landräthe und Polizeiverwaltungen durch Circular-Erlass vom 8. d. M. veranlaßt, auf die Vorstände der betreffenden Privat-Gesellschaften in geeigneter Weise einzuwirken, damit politisch kompromittirte und deshalb entlassene Staats- und Kommunal-Beamte nicht in dem Dienste jener Gesellschaften auf leichte Weise wieder angestellt werden.“

Zu den Gegenständen, die auf der vorgestern zu Eisenach eröffneten Konferenz der an der Gothaer Heimaths-Konvention beteiligten deutschen Regierungen verhandelt werden sollen, gehört insbesondere auch, wie das „E. B.“ vernimmt, ein Vorschlag in Betreff der Wanderbücher der Handwerksgesellen. Die bisher bestehenden Einrichtungen sollen in Beziehung auf die Heimaths- und Indigenatsverhältnisse manche Schwierigkeiten herbeigeführt haben, deren Beseitigung als im Interesse der Beteiligten selbst wünschenswerth in Anregung gebracht ist.

Nach den amtlichen letzten Zählungen der Bevölkerung in unserer Monarchie vereinigt die Krone Preußen unter ihrem Scepter, einschließlich der Preussischen Truppentheile in den Bundes-Festungen Mainz und Luxemburg, so wie in Frankfurt a. M., 16,935,426 Seelen.

Die beschleunigten Eisenbahnzüge von Paris über Straßburg, Karlsruhe, Frankfurt a. M. nach Berlin, auf welchen man diesen Weg in 38 Stunden zurücklegt, sollen laut frankfurter Blättern schon mit dem 1. August beginnen.

Frankfurt a. M., d. 14. Juli. Nach Verlauten hat unsere Obrigkeit die gegen den deutsch-katholischen Pfarrer Flos ausgesprochene Ausweisung wieder zurückgenommen und wird derselbe nach wie vor der Gemeinde vorstehen dürfen. Diese unerwartete Wendung der Dinge soll, nach der „E. Z.“, unter andern durch den hiesigen römisch-katholischen Pfarrer Beda Weber bewirkt worden sein, der sich öffentlich gegen die Verfolgung der Protestanten an ihren protestirenden Mitbrüdern aussprach und rügte, wie jene den Katholiken Unbilligkeit vorwerfen, welche selber die Gesinnungsgeossen ob ihrer Fortschritt verfolgen.

(M. 3.)
Karlsruhe, d. 16. Juli. Es ist ein neues Circular des Erzbischofs an sämtliche Dekanate des Landes ergangen, worin, konsequent mit den früheren Anordnungen, über die Verwaltung des Kirchenvermögens und der Ortsfonds weitere Verwaltungsmaßregeln ertheilt werden. Darin ist zugleich nicht unbedeutlich die Drohung ausgesprochen, daß die von der Staatsbehörde oktroinirten Mitglieder der Stiftungsvorstände, wenn sie von ihrer Stelle nicht zurücktreten sollten, von der Strafe der Exkommunikation getroffen würden. Da der Erzbischof bisher keinen Zoll breit nachgegeben, wohl aber alle seine Androhungen vollzogen hat, so muß man erwarten, daß eine nicht unbeträchtliche Anzahl der angehenden Katholiken des Landes aus der katholischen Kirche ausgeschlossen wird, weil sie sich einer unbegründeten Forderung entgegengesetzt habe. Bezüglich der durch den Bischof v. Ketteler vorzunehmenden Firmelung hatte das Groß-Ministerium des Innern anfänglich angeordnet, daß alle außerkirch-

